

Bezugss.-Preis
In der Hauptpoststelle über deren Entgegen-
stellungen abgeholt: vierstündiglich A 3.—, bei
gewöhnlicher Postlieferung im Haus
A 2.75. Durch die Post bezogen für Deut-
schland u. Österreich vierstündiglich A 4.50, für
die übrigen Länder laut Zeitungsverordnung.

Redaktion und Expedition:
Johanniskirche 8.
Hausnummer 153 und 222.

Filialexpeditionen:
Westf. Hof, Rathausg. Unterföhringstr. 3.
E. Käthe, Rathausstr. 14, u. Königstr. 7.

Haupt-Filiale Dresden:
Märkische Str. 84.
Borsigstr. 1 und 1 Nr. 1713.

Haupt-Filiale Berlin:
Carl Danner, Hengst. Ueber. Hofbuchhandlung,
Althausstr. 10.
Bewilligungskontrolle VI Nr. 4603

Nr. 191.

Ablend-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und des Königlichen Amtsgerichtes Leipzig,
des Rates und des Polizeiamtes der Stadt Leipzig.

Donnerstag den 16. April 1903.

Politische Tagesschau.

* Leipzig, 16. April.

Siegel des Guten.

Seitdem im vergangenen Winter Prinz Maximilian von Baden und seine Gemahlin Marie Luise, eine Tochter des Herzogs von Cumberland, am Berliner Hofe zum Besuch geweckt haben und dabei mit besonderer Auszeichnung aufgenommen worden sind, wollen, vornehmlich in der ausländigen Presse, die Gerüchte von der geplanten Verlobung des deutschen Kronprinzen mit der Prinzessin Alexandra, der zweiten Tochter des Herzogs von Cumberland, nicht verstummen. Der Besuch des Kaisers in Kopenhagen weiste den Sensationspolitikern als Beweis für die Richtigkeit ihrer Vermutung dienen, obwohl doch dieser Besuch an sich lediglich die natürliche Folge des Besuchs war, den der dänische Kronprinz seinem Cousine abgestattet hatte, und der Anlaß des kurfürstlichen Besuchs durch den 85. Geburtstag des Königs Christian gegeben war. Zug altemal sprach der kurfürstliche Besuch und in Verbindung damit das Verlobungsgespräch noch immer noch. Heute meldet der "Voss. Blz." ein Telegramm aus London:

Der Kopenhagener Berichterstatter des "Daily Telegraph" erläutert zwischen dem Kaiser und dem König sei die Cumberlandfrage verhandelt worden. Der König sei durch das Empfehlen des Kronprinzen bestrebt. Es wurde beschlossen, daß der deutsche Kronprinz soll im Laufe des Sommers den Prinzen und die Prinzessin Magdalene von Baden in Kopenhagen besuchen und dort die Prinzessin Alexandra von Cumberland begleiten.

Doch zwischen dem Kaiser und dem König Christian die Cumberlandfrage berichtet werden, mag zutreffen; daß aber besondere Vereinbarungen getroffen worden seien, halten wir gleich dem eifriren Blatte für unwahr. Der Herzog von Cumberland hatte Kopenhagen verlassen zu einem Augenblick, als bekannt wurde, daß der Kaiser dorthin kommen würde, und erst nach der Abreise des Kaisers ist der Prinz Georg Wilhelm aus Schweden vor Geburtsfeier des Kronprinzen in Kopenhagen eingetroffen. Der Herzog hat durch dieses Verhalten zu erkennen gezeigt, daß er nicht mit dem Kaiser zusammenzutreffen wünschte. In einer Auskunft in dem Elsass, wie die Wahlen neuwähnlich, ist nicht zu denken. Der Herzog wird den Besuch auf Hannover nicht ausprüchen. Das der rechte Kronprinz sich nicht mit einer cumberlandischen Prinzessin verloben wird, solange der Herzog von Cumberland ein durch die Ereignisse des Jahres 1866 geschaffenes staatsrechtliches Zustand als zu Recht bestehende nicht anerkannt hat, muß als selbstverständlich gelten. Man ist ja allerdings in Deutschland nachdrücklich daran gewöhnt, daß das berühmte Wort Niemand "Wir lassen niemand nach ebenso in den Handfang geschriften" worden ist, wie es manches andere; aber daß der Kaiser etwas Antereignen zum Entgegenkommen gegen den Cumberlandnachfolger vorsehende Worte nun anzueignen würde, das kann die Deutsch-Amerikaner jedoch zu zweien: "So viel des Guten", nicht etwas doch wohl außer Zweck.

Klerikale Unterseite in Trier.

Unmittelbar vor dem Osterfest wiesen wir auf einen Artikel der dem Bischof Dr. Horst nahestehenden Trier. "Wiederholung", hin, der darauf vorbereitet, daß in der Diözese

Trier trotz des vom preußischen Regierung mit Hilfe des Bistums über den freiherrlichen Bischof errungenen "Sieges" die Oberhoheit zu einem neuen Bannkreis gegen die paritätische höhere Töchterklasse würde benötigt werden, obwohl der Bischof die Erteilung katholischer Religionsunterricht an dieser Anzahl zugestanden hätte. In der Tat ist so gekommen, wie man nach den Auskünften der "Trier. Sonntagszeitung" erwartet hatte. Der "Krank. Blz." wird nämlich aus Trier berichten:

"Wir können feststellen, daß nach der Verabschiedung des Publikums in Trier von der Trierer Geistlichkeit in ganz im Sinne des Publikums verbreitet wird. Sohn vor einiger Zeit wurde uns berichtet, daß Bischof Horst nur äußerlich nachgegangen wäre, dagegen in einer Geheimversammlung anlässlich der Töchter der Trierer das Publikum vollständig erledigte; demgemäß wurde die Mündigkeit bei dieser Oberhoheit erneut, ihrer Mutter aus der 'konfessionellen' Schulbildung ausgenommen, während sie bis dahin die Mündigkeit nicht erhalten konnte. Sie haben darüber weitere Erfahrungen eingegangen und durch Angaben von verschiedenen Stellen diese Mündigkeit vollständig gefunden. Ob es sich dabei um einen formellen Streit handelt oder um ein weniger formelles Einverständnis, ist dabei unbestimmt. Es ist uns jedoch auch von anderer Seite berichtet worden, daß den Geistlichen vor Ihnen durch ein vertragliches Schreiben angedroht worden ist, in der Weise über den Besitz der paritätischen Schulen zu bestreiten und die Absolution nur gegen das Schreiben zu erzielen, daß die Kinder der paritätischen Anstalt entzogen werden. Tatsache ist jedenfalls, daß die Trierer Geistlichkeit, soweit wir im Einverständnis mit Bischof Horst, die Eltern der Schülerinnen der katholischen Schule aufgefordert haben, mit Verminderung der Abholung anzuheben und somit mit Verlust der Töchterklasse bedroht werden. Tatsache soll diese Thatsache auch ausdrücklich und die Absolution verhindern werden. Hierzu wurde uns berichtet, daß der Bischof die Tiere der paritätischen Schulen entziehen möchte, da sie ihre Kinder der paritätischen Schule entziehen wollen. Wahrscheinlich ist eine Absicht zu seiner Erhaltung, er sollte damit bei dem einen Teil auf Widerstand stoßen, also es kann, daß der Widerstand groß ist. Nach Überlieferung Geistliche haben sich an diesen Widerstand beteiligt. Der Hinweis auf die Zurücknahme des Publikums wurde einfach damit angegeben, daß der Bischof dabei nur einem auf ihn zurückfallen werde, und zwar eben die Geistlichkeit beruhigen möge, daß die paritätische Bevölkerung aber noch wie vor dem Krieg angewandt sei und daß eine Abschaltung nicht erfolgen könne, wenn die Eltern der Kinder in dieser Schule behalten. Auch wo es sich um eine ähnliche Sache handelt, so gegen die katholischen Eltern, die gleicherweise entzogen werden, und der Standpunkt vertreten werden, daß, wenn der andere Teil das Verboten der katholischen Kindererziehung abgesprochen habe, ein Ausschluß nicht vorliege. Allgemein wurde es als eine Übersicht der Katholiken hinsichtlich der Schule, die der Bischof erlassen habe, darüber wieder gut zu machen, daß sie ihm auch die Tat ihre Zustimmung zu seinem Vorgehen ausdrücken."

Wenn man bedenkt, daß der Bischof sein Publikum auf Befehl des Papstes zurückgezogen hat, so wäre sein

Verhalten unbegreiflich, wenn nicht der Generalvikar des katholischen Blattes, der seine Unverlässigkeit durch seine letzten Werbungen über die Trierer Vorgänge dargetan hat, seiner eben erzielten Meidung nicht noch folgende anfügt:

"In den Kreisen der katholischen Geistlichkeit in Trier besteht große Freude, und ganz mit Recht. Hat doch der neue katholische Regierung und Schulrat sehr wohl seine Tochter der vom Bischof auf Kosten der katholischen Töchterklasse so deutlich empfohlen und gebeten Urkulinierinnen-Konkurrenz zu überwinden. So kann es jetzt innerhalb seiner Familie machen was er will, aber ein jüdisches 'Verstecktheit' für die katholische Töchterklasse, ausgenommen von den nächsten katholischen Nachbarn, kommt, und in dieser Zeit, wo eben aller Glorie auf Trier um dieses Schulstreit zu den gewidmet sind: das ist dann doch eine außergewöhnliche Erziehung, um so mehr, als der Schulrat dabei genügt nicht ohne Zustimmung seiner Vorgesetzten zu handeln sich bemüht zu haben."

Unter diesen Umständen braucht freilich Bischof Dr. Horst nicht zu befürchten, daß er abermals beim Papst verachtet wird. Er darf aus dem Verhältnis des neuen Regierung und Schulrats zufrieden sein, daß in Berlin nur die Form des bisherigen Publikums aufgehoben hat, gegen die in der Stille betriebene Befreiung der paritätischen staatlichen Schulen aber nichts entgegengesetzt wird. Graf Oldorff darf versichert sein, daß seine Art, den in Trier verbliebenen, von den Jesuiten von Hammerstein gesetzten "Antiklerizismus" zu bekämpfen, den Widerstand gegen die Ausarbeitung des § 2 des Schulgesetzes von Tag zu Tage verstärkt.

Der Parteitag der belgischen Sozialdemokratie.

Ein eigentliches Fazit hat es gefügt, daß der Parteitag der belgischen Sozialdemokratie sich fast zur selben Zeit zu Gunsten des Generaltreits in Holland bereits bestellt hat. Wenn der belgisch-socialistische Parteitag abermal den Generaltreit für das beste Mittel zur Erreichung des allgemeinen, gleichen Wahlrechts angesehen, so erachtete diese Versammlung wegen des Hassos, das gerade in Belgien der Generaltreit erlitten hat, dass unbestreitbar. Aber die belgischen Sozialisten führen vom Schlag eines Kürbels nicht und der Meinung, es bestehen nur bessere Vorbereitungen, um mit dem Generaltreit Erfolge zu erzielen: Särfung des Generaltreits, Anfang eines Kampfes, Verbindung aller Gruppen zu gemeinsamen Handeln —, auf diese Weise verzweigt sich Xanthemus Erfolge bei einem Generaltreit. Der Generaltreit des Hauptorgans der belgischen Sozialdemokratie, "Gewiss", erwähnt in einem "Papier", das sich jetzt energisch gegen die Überhöhung der sozialdemokratischen Partei ausgesprochen und hervorgehoben, das gerade das Überstreben der sozialdemokratischen Partei um einen Teil die Niederlage beim Generaltreit des Vorjahrs verschuldet habe. Trotz dieser Niederlage, trotz der Erfahrungen im eigenen Land und trotz der allgemeinen Erfahrung im benachbarten Holland hat sich der Parteitag der belgischen Sozialdemokratie wiederum für das Phantom des Generaltreits als Mittel zur Durchsetzung politischer Forderungen ausgesprochen: die Arbeiterschaft in Belgien wird zur gegebenen Stunde dafür büßen.

Der Vorfall auf den Karolinen.

Ein an sich verbreitender und noch nicht aufgelöster Vorfall auf den Ostkarolinen hat die gelbe Presse in Amerika und überall im Land aufgetragen. Nach der "New York Sun" hat der Vorstand des amerikanischen Aufstandes für Wissenschaften im Ausland einen Brief vom 16. Februar erhalten, wonach die Mannschaft eines deutschen Kreuzers die Höglinge der Vorbereitungsschule für ein schreckliches Leben und Gestalt auf der Karolinensee auf festgenommen und 300 engl. Meilen weit nach Spanien, dem Sitz der deutschen Regierung, transportiert habe. Diese Seefahrer seien an Bord des Schiffes schlecht behandelt und bestraft worden, gegen Deutschland gepredigt zu haben, was sie leugneten. — Deutschland wird nun zugegeben, daß vier eingeschlossene Höglinge der sogennanten amerikanischen Mission auf festgenommen und vom Kommandanten des deutschen Kreuzers "Kormoran" nach Spanien gefesselt und dort zur Haft abgeführt wurden. Der Vorfall, dessen wegen der Festnahme erfolgte, liegt mehrere Monate zurück; angeblich soll es sich um eine Bekleidung der deutschen Flagge handeln. Eine Beschwerde seitens der amerikanischen Regierung liegt bis jetzt nicht vor, es ist aber nicht ausgeschlossen, daß diese den Vorfall zur Sprache bringen läßt. Eine politische Bedeutung ist ihm aber jedenfalls nicht beizulegen", so wird offiziell versichert. Es steht bloß noch, daß wegen einiger jungen Einwohner der Karolinen die Diplomatie in Bewegung gebracht würde. Tatsache ist, daß über die sich unter dem Deckmantel der Religion in Melanesien seit langem geltend machenden sogenannten humanitären Bestrebungen der amerikanischen Mission großer Unwill bei den dort ansässigen Deutschen herrscht. Widerlichkeit und Hassfeindlichkeit sei der einen Teil dieser jungen Richter an der Lagerordnung, die unterhanden waren, von amerikanischer Freiheit füßen sie auch auf ihre Ziel zu übertragen. Dazu kommt, daß bisher die Kräfte stehen, um in der Seele deutsch zu leben und so haben wahrscheinlich die jungen Leute sich großgezogen und ihr von Amerikanern gelerntes Vorsprunglich den Stammesgeist auszubringen wollen. Da gerade die Ostkarolinen so ähnlich angehoben des Verlebens liegen, sozial nur Seiten ein Kreuzfahrt hin und sonst für Dienst, allein war im Dezember der "Kormoran" da und vorher im Januar 1902 dasselbe Schiff. Dass sich von Januar bis Dezember mancher Zündstoff anhäufen kann, ist möglich und daß der Kapitän bei seinem einzigen Aufenthalt sich nicht mit der Rechtsprechung absehen kann, ist klar. So war es das Beste, die karolinesischen Jünglinge zur Untersuchung nach Spanien zu bringen, wo sie irgendwo wohl längst freigelaufen sind.

Deutsches Reich.

Am Berlin, 15. April. (Gegen den Missbrauch religiöser Geistliche.) Der vorher in Bremen tagende internationale Kongreß gegen den Alkoholismus führt heftige Diskussionen zu Befreiungen, die brauchbares Material für die Begegnung liefern. In dem letzten Arbeitsabschnitt des Reichstags wurde insbesondere von dem Mitglied der deutschen Reichspartei Ad. Dr. Stoschau die Vorlegung eines Gesetzentwurfs zur Bekämpfung der Trunksucht erneut angeregt. Die verbündeten Regierungen legten dem Reichstag einen bezüglichen Gesetzentwurf im Januar 1892 vor. Derselbe hatte einen teils gewerbspolitischen, teils privatrechtlichen, teils strafrecht-

Feuilleton.

Das Gold vom Widwaterstand.

Roman von F. Klaas-Lütetsburg.

Es bestand kein Zweifel, daß der junge Mann die Unterredung als beendet ansah, und auch Generaldirektor Brandt hatte das Vergleichliche weiteres Verhandlungen erwartet. Er verbeugte sich wortlos, indem er Wilm mit einem Bild ansah, der diesem sagte, daß er sich einen unverblümlichen Feind gehabt.

"Vielleicht überlegen Sie sich die Sache noch, Jonnep van Senden", sagte indessen Herr Koch, der nur ungern einen ihm so glänzend geschilderten Vorfall schwärmen wollte.

"Es bedarf keiner Überlegung, mein Herr", entgegnete Wilm. "Ich weiß nicht, was mir die Ehre verleiht, daß man mit so großer Zuversichtlichkeit Interessen zu fördern wünscht, die ich vertrete."

Die Tür fiel ins Schloß.

Wilm trat ans Fenster, den sich Erinnerungen näherten, und hatte, indem sie den Garten durchströmten, Gelegenheit, zu beobachten, daß unter ihnen eine Meinungswiderschiedenheit sich entponnen hatte. Generaldirektor Brandt betrug auch nicht den betreffenden Hagen, sondern verabschiedete sich mit einem lästigen Bogen von seinem Begleiter, und schritt in entschuldigender Rücksicht davon, während jene der Stadt zu folgen.

Der junge Mann blieb noch längere Zeit allein, von seinen Gedanken vollaus in Anspruch genommen. Insbesondere war ihm die Sicherung des Generaldirektors aufgefallen, daß über die Gruben die Konturs-Gräffnung kontrastiert werden müsse.

Was er im ersten Augenblick nur als eine im Ufer des Wörterbergs entstehende Uferbildung ansah, die er übergehen zu dürfen geglaubt hatte, erhielt ihm nicht und mehr der Beachtung wert. So schaute er sich um die Gruben immer noch nicht bestellt, obwohl das Verstecken bezeugte, die seinem Herzen hätten nobelgelegen müssen. Eine Brücke, ob Anlaß zu neuen Sorgen vorhanden sei, bestimmt, aber Roncalli an Verantwortlichkeit neben einem berüchtigten Vater hatte ihm jede Verantwortlichkeit geraubt, die nun in hohem Grade von ihm selbst ergriffen.

Der junge Mann blieb noch längere Zeit allein, von seinen Gedanken vollaus in Anspruch genommen. Insbesondere war ihm die Sicherung des Generaldirektors aufgefallen, daß über die Gruben die Konturs-Gräffnung kontrastiert werden müsse.

Die nächsten Tage stand er kaum eine Stunde Zeit für die Mittagspause, und Frau van Senden mochte die Beobachtung machen, daß er wenig Interesse für Dinge bezeugte, die seinem Herzen hätten nobelgelegen müssen.

Eine Brücke, ob Anlaß zu neuen Sorgen vorhanden sei,

bestimmt, aber Roncalli an Verantwortlichkeit neben einem berüchtigten Vater hatte ihm jede Verantwortlichkeit geraubt, die nun in hohem Grade von ihm selbst ergriffen.

Wilm trat ans Fenster, den sich Erinnerungen näherten,

sofort habe, die Tochter unverzüglich von Barmbad abzuholen.

"Eigentlich können wir die Ursache, die Gute veranlaßt, von Johanneshöhe fortzugehen, auch so als bestätigt ansehen", flügte Frau van Senden noch hinzu. "Unter Peter hat man mich gesagt, oder man wird ihm nicht den Vorwurf machen können, daß er sich an fremdem Eigentum vergreift hat, wenn vor dem gehen.

"Peter, Tante Oriette", entgegnete Wilm, und schon war er ausgestanden, um das Zimmer wieder zu verlassen, doch bandete sich lediglich um eine civilesche Frage.

Wilm wird allerdings daraus ankommen, wie die Chamberlainen den anderen Teil des Verhältnisses verstanden haben. Trotz dieser Niederlage, trotz der Erfahrungen im eigenen Land und trotz der allgemeinen Erfahrung im benachbarten Holland hat sich der Parteitag der belgischen Sozialdemokratie wiederum für das Phantom des Generaltreits als Mittel zur Durchsetzung politischer Forderungen ausgesprochen: die Arbeiterschaft in Belgien wird zur gegebenen Stunde dafür büßen.

Frau van Senden reiste am darauffolgenden Tage ab, ohne daß ihr Peter gedacht hätte, die Größe anzuzeigen. Er war geschäftlich so vollkommen im Anspruch genommen, daß sein Gesicht absolut nicht noch andere Dinge umfassen konnte, und doch waren seine Gedanken nicht ohne Zusammenhang mit derjenigen, die er nie mehr gelebt, als zu einer Zeit, wo es ihm vergönnt war, Hindernisse aus dem Wege zu räumen, die ihrem Entstehen nicht längere Zeit vor einer geringen Zeitnahme für alle gebraucht, was Gato anstrengte.

Wilm trat ans Fenster, den sich Erinnerungen näherten,

sofort habe, die Tochter unverzüglich von Barmbad abzuholen.

„Eigentlich können wir die Ursache, die Gute veranlaßt, von Johanneshöhe fortzugehen, auch so als bestätigt ansehen", flügte Frau van Senden noch hinzu. "Unter Peter hat man mich gesagt, oder man wird ihm nicht den Vorwurf machen können, daß er sich an fremdem Eigentum vergreift hat, wenn vor dem gehen.

"Peter, Tante Oriette", entgegnete Wilm, und schon war er ausgestanden, um das Zimmer wieder zu verlassen, doch bandete sich lediglich um eine civilesche Frage.

Wilm trat ans Fenster, den sich Erinnerungen näherten,

sofort habe, die Tochter unverzüglich von Barmbad abzuholen.

„Eigentlich können wir die Ursache, die Gute veranlaßt, von Johanneshöhe fortzugehen, auch so als bestätigt ansehen", flügte Frau van Senden noch hinzu. "Unter Peter hat man mich gesagt, oder man wird ihm nicht den Vorwurf machen können, daß er sich an fremdem Eigentum vergreift hat, wenn vor dem gehen.

"Peter, Tante Oriette", entgegnete Wilm, und schon war er ausgestanden, um das Zimmer wieder zu verlassen, doch bandete sich lediglich um eine civilesche Frage.

Wilm trat ans Fenster, den sich Erinnerungen näherten,

sofort habe, die Tochter unverzüglich von Barmbad abzuholen.

„Eigentlich können wir die Ursache, die Gute veranlaßt, von Johanneshöhe fortzugehen, auch so als bestätigt ansehen", flügte Frau van Senden noch hinzu. "Unter Peter hat man mich gesagt, oder man wird ihm nicht den Vorwurf machen können, daß er sich an fremdem Eigentum vergreift hat, wenn vor dem gehen.

"Peter, Tante Oriette", entgegnete Wilm, und schon war er ausgestanden, um das Zimmer wieder zu verlassen, doch bandete sich lediglich um eine civilesche Frage.

Wilm trat ans Fenster, den sich Erinnerungen näherten,

sofort habe, die Tochter unverzüglich von Barmbad abzuholen.

„Eigentlich können wir die Ursache, die Gute veranlaßt, von Johanneshöhe fortzugehen, auch so als bestätigt ansehen", flügte Frau van Senden noch hinzu. "Unter Peter hat man mich gesagt, oder

Frankreich.

Reise Doubet.

* Alger, 15. April. (Telegramm.) Präsident Doubet landete unter dem Salut der Kriegsschiffe und fuhr zum Winterpalais, wo er am Nachmittage die Später der Verbündeten empfing. Der Erzbischof brachte die Übergabe der Gesellschaft aus. Präsident Doubet bestätigte die algierische Freiheit, die von politischen Kämpfern fern, an der Seite der Republik Anteil nehmen. Der Finanzdelegationssprecher sprach sein Bedauern über den unvermeidlichen Rücktritt des treuen Republikaners Revoll aus, der gerechte Erregung verurteilte. Später empfing Doubet die Verbündeten der freien Städte. Der Konsul erklärte, er sei glücklich, vom General zur Begrüßung Doubets ausgewählt zu sein. Doubet erwähnte, er sei gerührt über den freundlichen Gedanken des Generals, zu den anderen Flaggen auch diejenige der Verbündeten und verbündeten Nation zu entsenden. Abends gab Doubet ein Diner zu Ehren der fremden Abgeordneten und der algierischen Beamten. Doubet wies auf die Größe Algeriens, welche in der Einheit seiner Freunde mit dem Frankreich vereinigt, er brachte die Verbündeten der vier freien Städte und dankte den Monarchen für deren Freundschaft; dieser Bevölkerung der Sympathie sei eine Ehre für Frankreich und Algerien. Er hoffe, sein Besuch in Algier bedeute das Ende der Periode der Verschüttung und den Beginn eines gerechten Einigkeits begründeten Regimes.

* Alger, 15. April. (Telegramm.) Bei dem Besuch, den Präsident Doubet abends im Sommerpalais gab, verschwore der Großabtine den Präsidenten der Freiheit der algerischen Freiheit für die Republik, welche ihre Organisation der Republik verbanden. Am Schluß überreichte eine marokkanische Gesellschaft dem Präsidenten eine Adressa, in welcher der Sultan den Präsidenten zu seiner Ankunft bestätigte. Doubet besuchte in Algier wieder zum Gedanken Algiers, welches Marocco benahmst sei, betrachten und ein Werteschein dafür sein, daß die Freundschaft zwischen Frankreich und Marocco aufrecht erhalten werde und Fortschritte mache. Doubet erwähnte, auch er wünsche gleich dem Sultan, daß die Freundschaft zwischen Frankreich und Marocco aufrecht erhalten werde.

Affäre Edgar Combès.

* Grenoble, 15. April. Der Redakteur des „Petit Dauphinois“, Besson, der Verfasser des Artikels über den Sohn des Ministerpräsidenten, Edgar Combès, und die Karabiner, ist telegraphisch erschossen worden, am Freitag vor dem Untersuchungsrichter zu erscheinen.

Italien.

Prinettis Entlassungsgesuch.

* Rom, 15. April. (Telegramm.) Wie die „Tribuna“ aus Neapel meldet, habe der Ministerpräsident Garibaldi den Minister des Außenlands Prinetti gebeten, seine Rückkehr nach Rom nicht unter Schwäche seiner Gesundheit zu bekleiden. Prinetti habe sich daraufhin mit seinen Freunden beschlossen, welche ihm rieten, seine völlige Freiheit abzunehmen, bevor er wieder in das politische Leben eintrete. Gleichzeitig hätten dieselben auf die heile Lage hingewiesen, in welcher sich der konservatistische Minister des Außenlands und der Unterstaatssekretär Marzo befinden. Infolge dieser Erwägungen habe Prinetti anschließend beschlossen, seine Entlassung einzureichen.

* Rom, 15. April. (Telegramm.) Der Minister des Außenlands Prinetti ist hier eingetroffen.

Keine Auslieferung.

* Rom, 15. April. (Telegramm.) „Capitan Graciosa“ meldet aus Neapel, daß der Appellgerichtshof, entsprechend dem Antrag des Überwachungsraats, den Antrag auf Auslieferung des russischen Staatsangehörigen Góy abgelehnt hat.

* Neapel, 15. April. Der Deputierte Professor Giovanni Bosio ist gestorben. Bosio wurde im Jahre 1844 geboren und gehörte der Deputiertenkammer seit 1878 an; er war Vizepräsident der Presidents. Er wirkte in einem Armenhaus, ohne jede Gelehrtheit, verdigt zu werden.

Spanien.

* Madrid, 15. April. Morgen trifft der Gouverneur von Ceuta hier ein, um mit der Regierung über die Lage in Marocco zu beraten und Anweisungen für sein Verhalten unter den gegenwärtigen Umständen einzuhören.

Orient.

Bulgarien Ministerpräsid.

* Sofia, 15. April. Die bulgarischen Blätter melden, der Kriegsminister Sawoß habe seine Entlassung eingereicht, nachdem, wie verlautet, der Minister, der von ihm eingearbeitete Forderung für die Stelle eines Truppeninspektors, welche der französische Kriegsminister Piatoff erhalten sollte, abgelehnt habe, hingenommen wird von nachstehender Stelle vertheidigt, daß die Berichte von der Demission des Kriegsministers Sawoß unzutreffig seien.

* Belgrad, 15. April. (Telegramm.) Ein königlicher Palast und amlich der 10. Jahresthunde des Regierungsgebäudes des Königs ist ein Gebäude, bei dem dem Ministerpräsidenten einen Empfang auf das Königspaar übertragen. Der König erwähnte, bis 1890 herrschte längs des ganzen Balkans Ruhe, heute jedoch ist die Lage ernst. Für alle Balkanvölker haben verbindliche Zeiten. Mit dieser Gewissheit muß Serbien rechnen, und im gegebenen Augenblick des Gewissens erdringen, daß es keinen großen Vorwand vorzubereiten sei. Der König gedachte seiner Verfehlung, welche die Zustimmung des serbischen Volkes gefunden habe. Der König betonte schließlich, Serbien habe keine Zeit zum Experimentieren; deshalb sei es richtig gewesen, mit den beiden letzten Proklamationen die bestehende Verfassung in ihren ursprünglichen Stand wieder einzufügen.

Afrika.

Der Kampf gegen Muallah.

* Galadri (Somaliland), 9. April. Zwei unter Zeitung des Generals Manning in der Richtung auf Walgal, das Hauptquartier des Muallah, unternommene Aufklärungsmärsche führten zu beständigen Zusammensetzung mit dem Feinde, welcher einen Verlust von etwa 40 Toten, 2100 Kamelen und 11 000 Schafen erlitt.

Amerika.

Aussand in Dominica.

* Nach einem über St. Thomas eingegangenen Bericht des französischen Kreuzers „Tronde“ aus Santo Domingo stand in der Nacht vom Sonntag auf Montag und Montag früh wiederum ein Kommando um den Hafen der Stadt. Einige Personen wurden getötet und viele verwundet. Die Regierungstruppen wurden nach eindringlich geworbenen Vorstellen wieder geworben und aus dem Hafen San Carlos wieder herausgetrieben.

Marine.

* Als das Offizierskorps der Marine, das sich das Gedächtnis bewahrt, während des Aufenthalts der Schiffe in den Tropen als Preis der dauerhaften Reisejade einen längeren Dienstzeitraum zu lassen. Der Koller der jüngste, er verlässt die „Rhein“. Sie“ gründet, daß sie die Tropen die Wehrkraft und Zuflucht, leichten Raumgart und sicherem Hafen bereithält werden darf.

Dreizehnte Jahrestagversammlung des Sachsenischen Gymnasiallehrervereins.

II.

Saatter Tag, Mittwoch, den 15. April.

Der gesellschaftliche Teil der Jahrestagversammlung wurde heute früh 9 Uhr in der Aula der Altonaer Schule durch Sektor Kammel eröffnet. Der Vorsitzende wöhne zunächst den Toten des Jahres ein Wort der Pietät, und die Versammlung erhielt ihr Andenken durch Gedanken von den Sängen. Als ein besonders schwerer Verlust ist der Tod des jetzt am 3. Platz verstorbenen Professors Dr. Schüttinger in Blasen zu bezeichnen, der leidenschaftlich einen Haupthantel an der Gründung des Vereins hatte, so überzeugend waren Malen in den Vorstand gewählt wurde und sich namentlich dadurch einen bleibenden Anspruch auf die Danzigerfahrt der sächsischen Gymnasiallehrer erwarb, daß er in seiner Denkschrift von 1895 die Unabhängigkeit des früher bestehenden Stellennests auf umfassender mathematischer Grundlage nachwies. Darauf erkundigte der erste Schriftsäuber Professor Dr. Brügmann im Namen des Gesamtvorstandes den Jahresbericht und gab darin einen gedrängten Überblick über die Vereinsaktivität im vorliegenden Jahre, das weit größere Ansprüche an die Arbeitskraft des Vorstandes stellte als im vorherigen Jahre. Es sei dies daraus hervorgegangen, daß die Sektion des Vereins mit dem Sachsenischen Realgymnasiallehrervereine, die jener vom Kreise der Mitglieder heraustritt erneut angeregte Regelung der Rangfrage und mehrere für den Stand bedeutende Veröffentlichungen, so die bekannten Sagos-Artikel des „Pädagogischen Hochverständes“, und besonders die Monographie des Breslauer Privatdozenten Dr. Franz Eulenburg über die Oberlehrerfrage, die der Verfasser im Zusammenhang mit der ganzen sozialen Frage einer eingehenden wissenschaftlichen Untersuchung unterzog, mit dem Ergebnis, daß die Normalarbeitsweise des deutschen Oberlehrerstandes lediglich eine soziale Notwendigkeit sei, eine Menge von Kraft und Lebensenergie. Im Verbindung damit nahm der Bericht Bezug auf die neu erlangte lebhafte auftretende Bewegung des einheitlichen Zusammenschlusses des Standes der akademisch gebildeten Lehrer Deutschlands, und brachte die grundlegenden Zustände der Bildung des Gesamtvorstandes dazu, nunmehr zunehmende Stellung des Gesamtvorstandes dazu zum Ausdruck. Fernerhin wurde der im Bericht einer Anregung des Vereins vom Königlichen Kultusministerium verfügte Neuregelung der Berufe für die Hochschulen gegenübergestellt, und der Königlichen Kommission des Landes teilte der Schriftsteller mit, daß die mühsame Arbeit der Bibliographie, die Professor Dr. Schröder in Breslau vorgenommen hat, um ein gutes Stück ihrer Würde näher geführt worden ist. Was das Quellenbuch anlangt, so sollen die alte Schulen befreien, dann aber die auf die einzelnen Schulen bezüglichen Quellen in besonderen Heften veröffentlicht werden. Das von Prof. Dr. W. Fischer bearbeitete Quellenbuch des Plauener Gymnasiums ist noch im Druck dieses Jahres erschienen. Endlich teilte der Bericht noch das Ergebnis der an den Gymnasien des Landes aufgenommenen Vertretungsbefähigung mit, nach der auf den einzelnen Lehrer während des abgelaufenen Schuljahrs im Durchschnitt mehr als 20 Vertretungstdienste erfüllt, und gab den derzeitigen Mitgliederstand auf 45 an.

Nach Verlesung des Jahresberichtes, der mit sehr hohem Beifall angenommen und einstimmig genehmigt wurde, richtete Oberstabsrat Peter, der bisherige Vorsitzende der Historischen Kommission, einen warmen Appell an die Mitglieder zur wichtigen Unterstützung der schulgeschichtlichen Arbeit. Der an seine Stelle zum Vorsitzenden der Kommission gewählte Sektor Kammel dankte seinem Vorgänger in herzlichen Worten. Als neuer Mitglied trat Professor Dr. Brause aus Leipzig, Thomas-Magnus-Haus, in die Kommission ein. Hierzu erhielt der Schriftsteller Professor Dr. Niedel den Amtserbrecht, der auf Antrag der Lehrammelpflicht einstimmig bestätigt wurde. Nach dem Jägerwerk ist die besonders mitglied, daß das Vermögen der Hochschule des Vereins, in die jährlich 15 Prozent der Jahresbeiträge fließen, sich seit bereits die Höhe von 12 000,- ist erweitert, jedoch auch in diesem Jahre wieder eine ganze Anzahl Wismen des Standes haben unterstützt werden können. An freiwilligen Spenden wurden dieses Jahr in die Hochschule eingesetzt 700 000,- L. Die von der Jahrestagversammlung empfohlene Wänderung des § 2 der Satzungen, durch die nicht nur die Universität, sondern überhaupt ehemalige Gymnasiallehrer die Möglichkeit erhalten, weiterhin dem Vereine anzugehören, wurde genehmigt, ebenso einstimmig, nach eingehender Begutachtung durch den Vorsitzenden, die von der Jahrestagversammlung angenommene bedeutsame Resolution: „Der Sachsenische Gymnasiallehrerverein erkennt die auf einheitliche Zusammenfassung der Oberlehrer Deutschlands gerichteten Bestrebungen als berechtigt an, und erwidert den neuen Vorstand, mit den Vorständen der anderen Vereine höherer Lehrer Deutschlands bezüglichen Bildung zu nehmen. Was die Ausübung des Zusammenschlusses anlangt, so erklärt der Sachsenische Gymnasiallehrerverein für mindestenswert, daß zum Zweck der Verstärkung der gemeinsamen Interessen des Standes die Gründung eines förmlich organisierten Verbandes in Angriff genommen werde.“ Als dieser Verband auf Grund des corporativen Zusammenschlusses der höheren Lehrervereine ins Leben tritt, so daß zum Zwecke der vorläufigen Entwicklung eines Verbandsbundes eine von allen höheren Lehrervereinen zu beschließende Delegiertenversammlung zusammentritt, in Verbindung mit der im Herbst dieses Jahres in Görlitz a. d. S. abzuhaltenden Jahrestagversammlung deutscher Philologen und Schulmänner.“

Als Zeit der nächsten Jahrestagversammlung wurden die Österreiter 1894 bestimmt, als Vorort Schneiders. Für die einzelnen Vorstandskämmer hatte die Jahrestagversammlung folgende Herren empfohlen: Vorstand Sektor Weinhold, Lehrervertreter Vorstandskonkurrenz für die Schriftsteller, Professor Strasser, Professor Uhlig, Professor Haupt, Dr. Mäkel, Schriftsteller Professor Mäkel, Lehrer Professor Brügmann, Professor Hartmann, Leipzig, Nikolaisgymnasium, Professor Hartmann, Chemnitz, König Albert-Gymnasium, Lehrer Uhlig, Lehrer Schröder, Chemnitz und Dr. Mädel-Goldau. Nachdem man

noch in geheimer Wahl über die Vorstandskämmer abgestimmt hatte, trat eine halbstündige Freihandelspause ein, die die Mitglieder im „Sachsenhof“ verbrachten.

Um 11 Uhr begann der öffentliche Teil der Versammlung, zu der sich außer den Mitgliedern auch zahlreiche Gäste eingefunden hatten, unter anderem Universitäts-Professor Karl Brügmann, Bürgermeister Durich, König, Bezirkshauptmann Müller, Major Böttcher, Professor Uhlig - Heidelberg, Prof. Dr. A. Windfuhr u. a.

Nachdem Sektor Kammel die Versammlung eröffnet und das Ergebnis der vor den Vorstandskämmern verhandelten Befreiung erläuterte, und nachdem Major Böttcher die Abschlußsitzungen der Tagung einen glücklichen Verlauf gewünscht, nahm Prof. Dr. Fleischer-Grimm das Wort zu seinem Vortrage über die Briefe eines Leipziger Studenten in die Heimat aus den Jahren 1819-1824. Schreiber der Briefe ist der nachmalige Professor der orientalischen Sprachen an der Universität Leipzig, Heinrich Oberreit-Diescher, der in jener Zeit das Theologie und Orientalia studierte. Er besuchte in zahlreichen, oft sehr anstrengenden Reisen in dem weitesten Orient, Schauspieler und andere Menschen, wie insbesondere von dem Studenten. Von diesen und lebendigen Schilderungen in die Welt der Schauspieler und Männer fasziniert, so sind sie von dem Autor sehr interessant und erstaunlich.

Nachdem Major Böttcher die Versammlung eröffnet und das Ergebnis der vor den Vorstandskämmern verhandelten Befreiung erläuterte, und nachdem Major Böttcher die Abschlußsitzungen der Tagung einen glücklichen Verlauf gewünscht, nahm Prof. Dr. Fleischer-Grimm das Wort zu seinem Vortrage über die Briefe eines Leipziger Studenten in die Heimat aus den Jahren 1819-1824. Schreiber der Briefe ist der nachmalige Professor der orientalischen Sprachen an der Universität Leipzig, Heinrich Oberreit-Diescher, der in jener Zeit das Theologie und Orientalia studierte. Er besuchte in zahlreichen, oft sehr anstrengenden Reisen in dem weitesten Orient, Schauspieler und andere Menschen, wie insbesondere von dem Studenten. Von diesen und lebendigen Schilderungen in die Welt der Schauspieler und Männer fasziniert, so sind sie von dem Autor sehr interessant und erstaunlich.

— Zur Sicherung für neuere Philologie angenommene These ist lautet folgendermaßen:

Der Nachkrieg, das bereits nach einjährigem Betriebe bei Frankreich eine neue fremde Sprache einlegt, die mit Recht hohe Ansprüche an den Lernenden stellt, und die Schüler insgesamt gleichzeitig mit der Fremdsprache zu ringen haben, ist eine große Erweiterung für den Unterricht in beiden, namentlich aber für das Frankreichs, und sollte daher bei einer Revision der Lehrordnung berücksichtigt werden.

Vermischtes.

— München, 14. April. Zu einer aufragenden Sitzung kam es hier in dem Frankfurter-Schlösschen, wo zur Zeit Arbeiter mit der Regung neuer Kirchliche Rechte eingefunden hatten, unter anderem Universitäts-Professor Karl Brügmann, Bürgermeister Durich, König, Bezirkshauptmann Müller, Major Böttcher, Professor Uhlig - Heidelberg, Prof. Dr. A. Windfuhr u. a.

Nachdem Major Böttcher die Versammlung eröffnet und das Ergebnis der vor den Vorstandskämmern verhandelten Befreiung erläuterte, und nachdem Major Böttcher die Abschlußsitzungen der Tagung einen glücklichen Verlauf gewünscht, nahm Prof. Dr. Fleischer-Grimm das Wort zu seinem Vortrage über die Briefe eines Leipziger Studenten in die Heimat aus den Jahren 1819-1824. Schreiber der Briefe ist der nachmalige Professor der orientalischen Sprachen an der Universität Leipzig, Heinrich Oberreit-Diescher, der in jener Zeit das Theologie und Orientalia studierte. Er besuchte in zahlreichen, oft sehr anstrengenden Reisen in dem weitesten Orient, Schauspieler und andere Menschen, wie insbesondere von dem Studenten. Von diesen und lebendigen Schilderungen in die Welt der Schauspieler und Männer fasziniert, so sind sie von dem Autor sehr interessant und erstaunlich.

— Essen a. d. Ruhr, 15. April. Heute morgen wurde der in der Nacht vom Ostermontag zum Ostermontag von dem Böhmischem z. S. Hassner erwogene Attentat auf den Kaiser auf dem Kurfürstlichen Platz erledigt. Trotz des überaus ungünstigen Witterung hatte sich eine ungeheure Menschenmenge eingefunden. Den großartigen Zeugnissen eröffnete die Kapelle des Regiments, dem der Kurfürst angehörte, und auch eine Abordnung von Offizieren und Beamten einmarschierte. So waren die beiden Personen sehr gut geschützt. Ein Soldat, der einen Schuß abfeuerte, wurde sofort von dem Kurfürsten abgestoppt und schoss wieder. Ein anderer Soldat schoss ebenfalls, und schoss wieder. Ein dritter Soldat schoss ebenfalls, und schoss wieder. Ein viertes Soldat schoss ebenfalls, und schoss wieder. Ein fünftes Soldat schoss ebenfalls, und schoss wieder. Ein sechstes Soldat schoss ebenfalls, und schoss wieder. Ein siebentes Soldat schoss ebenfalls, und schoss wieder. Ein achtes Soldat schoss ebenfalls, und schoss wieder. Ein neuntes Soldat schoss ebenfalls, und schoss wieder. Ein zehntes Soldat schoss ebenfalls, und schoss wieder. Ein elftes Soldat schoss ebenfalls, und schoss wieder. Ein zwölftes Soldat schoss ebenfalls, und schoss wieder. Ein dreizehntes Soldat schoss ebenfalls, und schoss wieder. Ein vierzehntes Soldat schoss ebenfalls, und schoss wieder. Ein fünfzehntes Soldat schoss ebenfalls, und schoss wieder. Ein sechzehntes Soldat schoss ebenfalls, und schoss wieder. Ein siebzehntes Soldat schoss ebenfalls, und schoss wieder. Ein achtzehntes Soldat schoss ebenfalls, und schoss wieder. Ein neunzehntes Soldat schoss ebenfalls, und schoss wieder. Ein zwanziges Soldat schoss ebenfalls, und schoss wieder. Ein einundzwanziges Soldat schoss ebenfalls, und schoss wieder. Ein zweitundzwanziges Soldat schoss ebenfalls, und schoss wieder. Ein dreitundzwanziges Soldat schoss ebenfalls, und schoss wieder. Ein vierundzwanziges Soldat schoss ebenfalls, und schoss wieder. Ein fünfundzwanziges Soldat schoss ebenfalls, und schoss wieder. Ein sechzehntes Soldat schoss ebenfalls, und schoss wieder. Ein siebzehntes Soldat schoss ebenfalls, und schoss wieder. Ein achtzehntes Soldat schoss ebenfalls, und schoss wieder. Ein neunzehntes Soldat schoss ebenfalls, und schoss wieder. Ein zwanziges Soldat schoss ebenfalls, und schoss wieder. Ein einundzwanziges Soldat schoss ebenfalls, und schoss wieder. Ein zweitundzwanziges Soldat schoss ebenfalls, und schoss wieder. Ein dreiundzwanziges Soldat schoss ebenfalls, und schoss wieder. Ein vierundzwanziges Soldat schoss ebenfalls, und schoss wieder. Ein sechzehntes Soldat schoss ebenfalls, und schoss wieder. Ein siebzehntes Soldat schoss ebenfalls, und schoss wieder. Ein achtzehntes Soldat schoss ebenfalls, und schoss wieder. Ein neunzehntes Soldat schoss ebenfalls, und schoss wieder. Ein zwanziges Soldat schoss ebenfalls, und schoss wieder. Ein einundzwanziges Soldat schoss ebenfalls, und schoss wieder. Ein zweitundzwanziges Soldat schoss ebenfalls, und schoss wieder. Ein dreiundzwanziges Soldat schoss ebenfalls, und schoss wieder. Ein vierundzwanziges Soldat schoss ebenfalls, und schoss wieder. Ein sechzehntes Soldat schoss ebenfalls, und schoss wieder. Ein siebzehntes Soldat schoss ebenfalls, und schoss wieder. Ein achtzehntes Soldat schoss ebenfalls, und schoss wieder. Ein neunzehntes Soldat schoss ebenfalls, und schoss wieder. Ein zwanziges Soldat schoss ebenfalls, und schoss wieder. Ein einundzwanziges Soldat schoss ebenfalls, und schoss wieder. Ein zweitundzwanziges Soldat schoss ebenfalls, und schoss wieder. Ein dreiundzwanziges Soldat schoss ebenfalls, und schoss wieder. Ein vierundzwanziges Soldat schoss ebenfalls, und schoss wieder. Ein sechzehntes Soldat schoss ebenfalls, und schoss wieder. Ein siebzehntes Soldat schoss ebenfalls, und schoss wieder. Ein achtzehntes Soldat schoss ebenfalls, und schoss wieder. Ein neunzehntes Soldat schoss ebenfalls, und schoss wieder. Ein zwanziges Soldat schoss ebenfalls, und schoss wieder. Ein einundzwanziges Soldat schoss ebenfalls, und schoss wieder. Ein zweitundzwanziges Soldat schoss ebenfalls, und schoss wieder. Ein dreiundzwanziges Soldat schoss ebenfalls, und schoss wieder. Ein vierundzwanziges Soldat schoss ebenfalls, und schoss wieder. Ein sechzehntes Soldat schoss ebenfalls, und schoss wieder. Ein siebzehntes Soldat schoss ebenfalls, und schoss wieder. Ein achtzehntes Soldat schoss ebenfalls, und schoss wieder. Ein neunzehntes Soldat schoss ebenfalls, und schoss wieder. Ein zwanziges Soldat schoss ebenfalls, und schoss wieder. Ein einundzwanziges Soldat schoss ebenfalls, und schoss wieder. Ein zweitundzwanziges Soldat schoss ebenfalls, und schoss wieder. Ein dreiundzwanziges Soldat schoss ebenfalls, und schoss wieder. Ein vierundzwanziges Soldat schoss ebenfalls, und schoss wieder. Ein sechzehntes Soldat schoss ebenfalls, und schoss wieder. Ein siebzehntes Soldat schoss ebenfalls, und schoss wieder. Ein achtzehntes Soldat schoss ebenfalls, und schoss wieder. Ein neunzehntes Soldat schoss ebenfalls, und schoss wieder. Ein zwanziges Soldat schoss ebenfalls, und schoss wieder. Ein einundzwanziges Soldat schoss ebenfalls, und schoss wieder. Ein zweitundzwanziges Soldat schoss ebenfalls, und schoss wieder. Ein dreiundzwanziges Soldat schoss ebenfalls, und schoss wieder. Ein vierundzwanziges Soldat schoss ebenfalls, und schoss wieder. Ein sechzehntes Soldat schoss ebenfalls, und schoss wieder. Ein siebzehntes Soldat schoss ebenfalls, und schoss wieder. Ein achtzehntes Soldat schoss ebenfalls, und schoss wieder. Ein neunzehntes Soldat schoss ebenfalls, und schoss wieder. Ein zwanziges Soldat schoss ebenfalls, und

gefahr immer bedeutsamer zu sein, daß es ein weiterer Vorbringen sei, es auch nur bis zur Ankerblüte, gar nicht zu denken sei. Sie schließen, daß sie von den Steppen stark ermüdet waren, in der Ankerblüte und traten dann am Obermontagmorgen den Rückzug nach Narvik an, wo sie nachmittags ohne Unfall wohlbekommen wieder ansetzen.

— Im Stich ist ein bestiger Küllerüberschlag eingetreten. Am Oberholz zeigt das Thermometer bis höchstens unter Null. Zug Alarm während der Nacht zum Sonnabend sind an vielen Stellen Neben- und Ostlinienstrassen erfasst.

Allgemeine Lokal- und Straßenbahn-Gesellschaft Berlin. Einladung zu ordentlichen Generalversammlung der Aktionäre auf Sonnabend, den 9. Mai d. J., Vorm. 11½ Uhr in den Geschäftsräumen der Berliner Handels-Gesellschaft zu Berlin, Behrenstrasse 32.

Tagesordnung.

1. Geschäftsbericht des Vorstandes für 1902.
2. Feststellung über die Bauen, welche die Kunden- und Verleih-Gesellschaft für 1902 und über die Entlastung des Vorstandes und Aufsichtsraths.

3. Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern.

Die Aktionäre, welche an der Generalversammlung Theil nehmen wollen, haben ihre Stimmen über dieses laufende Interessengesetz der Gesellschaft über eines besuchten Rechts bis zum 5. Mai d. J. bei der Berliner Handels-Gesellschaft, Leo & Co., in Berlin, Helmholtzstrasse 10, bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt in Leipzig, dem Herrn E. Helmrich in Dresden oder der Rheinischen Discount-Gesellschaft in Aachen zu hinterlegen.

Der Weisheitsbericht liegt vom 21. April ab in unserem Geschäftshof, Luisenstrasse 28, L, zur Einsicht für die Herren Aktionäre aus.

Allgemeine Lokal- und Straßenbahn-Gesellschaft.

Der Vorstand.
Kolle. Pleick.

Mechanische Krabbenfabrik Mittweida, Mittweida.

Bei der am 30. März a. c. vorgenommenen schriftlichen Nachfrage von Teilhaber-Gesellschaften unter 41%, welche vom 1. Januar 1893 bis folgende zur Rücksichtnahme am 30. Juni 1903 geladen werden:

30. 75 86 103 105 118 125 165 175 182 219 220 239
247 269 280 339 364 371 389 445 456 497.

Der Betriebsertrag dieser Teilschaftsbesitzungen kann gegen die anderen betriebs- und den bestehenden Sitzungen und Sitzungen vom 30. Juni 1903 ab an höherer Stelle oder bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt in Leipzig genommen werden.

Bei den bisher ausgelösten Teilschaftsbewilligungen ist Nr. 467 noch nicht eingerückt worden.

Schleswitz, 16. April 1903.

W. Decker.

Gummi-Sportmäntel u. Pelerinen nur erstklassige Fabrikate Sportaus für Oscar Krobitzsch, Gummiauswaren, Eckhaus Universitäts- u. Schillerstr. vis-à-vis Tae-Denkmal.

Eisenbahn-Fahrplan.

Absatz.

I. Sachsenische Staatsbahnen.

1) Von Dresdner Bahnhof.

A. Eine Leipzig-Dresden-Bahnhof nur 1. GL. Bahnfahrt. — 1.18 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 1.20 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 1.22 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 1.24 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 1.26 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 1.28 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 1.30 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 1.32 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 1.34 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 1.36 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 1.38 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 1.40 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 1.42 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 1.44 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 1.46 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 1.48 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 1.50 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 1.52 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 1.54 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 1.56 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 1.58 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 1.60 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 1.62 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 1.64 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 1.66 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 1.68 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 1.70 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 1.72 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 1.74 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 1.76 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 1.78 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 1.80 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 1.82 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 1.84 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 1.86 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 1.88 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 1.90 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 1.92 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 1.94 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 1.96 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 1.98 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 2.00 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 2.02 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 2.04 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 2.06 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 2.08 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 2.10 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 2.12 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 2.14 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 2.16 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 2.18 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 2.20 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 2.22 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 2.24 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 2.26 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 2.28 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 2.30 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 2.32 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 2.34 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 2.36 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 2.38 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 2.40 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 2.42 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 2.44 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 2.46 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 2.48 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 2.50 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 2.52 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 2.54 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 2.56 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 2.58 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 2.60 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 2.62 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 2.64 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 2.66 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 2.68 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 2.70 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 2.72 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 2.74 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 2.76 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 2.78 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 2.80 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 2.82 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 2.84 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 2.86 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 2.88 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 2.90 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 2.92 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 2.94 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 2.96 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 2.98 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 3.00 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 3.02 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 3.04 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 3.06 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 3.08 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 3.10 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 3.12 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 3.14 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 3.16 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 3.18 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 3.20 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 3.22 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 3.24 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 3.26 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 3.28 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 3.30 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 3.32 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 3.34 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 3.36 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 3.38 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 3.40 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 3.42 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 3.44 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 3.46 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 3.48 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 3.50 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 3.52 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 3.54 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 3.56 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 3.58 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 3.60 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 3.62 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 3.64 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 3.66 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 3.68 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 3.70 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 3.72 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 3.74 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 3.76 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 3.78 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 3.80 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 3.82 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 3.84 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 3.86 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 3.88 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 3.90 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 3.92 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 3.94 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 3.96 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 3.98 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 4.00 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 4.02 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 4.04 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 4.06 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 4.08 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 4.10 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 4.12 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 4.14 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 4.16 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 4.18 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 4.20 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 4.22 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 4.24 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 4.26 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 4.28 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 4.30 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 4.32 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 4.34 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 4.36 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 4.38 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 4.40 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 4.42 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 4.44 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 4.46 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 4.48 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 4.50 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 4.52 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 4.54 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 4.56 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 4.58 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 4.60 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 4.62 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 4.64 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 4.66 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 4.68 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 4.70 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 4.72 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 4.74 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 4.76 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 4.78 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 4.80 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 4.82 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 4.84 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 4.86 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 4.88 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 4.90 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 4.92 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 4.94 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 4.96 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 4.98 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 5.00 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 5.02 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 5.04 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 5.06 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 5.08 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 5.10 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 5.12 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 5.14 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 5.16 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 5.18 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 5.20 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 5.22 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 5.24 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 5.26 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 5.28 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 5.30 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 5.32 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 5.34 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 5.36 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 5.38 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 5.40 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 5.42 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 5.44 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 5.46 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 5.48 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 5.50 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 5.52 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 5.54 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 5.56 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 5.58 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 5.60 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 5.62 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 5.64 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 5.66 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 5.68 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 5.70 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 5.72 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 5.74 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 5.76 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 5.78 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 5.80 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 5.82 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 5.84 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 5.86 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 5.88 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 5.90 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 5.92 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 5.94 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 5.96 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 5.98 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 6.00 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 6.02 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 6.04 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 6.06 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 6.08 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 6.10 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 6.12 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 6.14 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 6.16 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 6.18 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 6.20 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 6.22 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 6.24 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 6.26 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 6.28 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 6.30 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 6.32 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 6.34 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 6.36 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 6.38 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 6.40 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 6.42 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 6.44 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 6.46 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 6.48 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 6.50 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 6.52 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 6.54 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 6.56 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 6.58 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 6.60 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 6.62 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 6.64 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 6.66 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 6.68 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 6.70 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 6.72 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 6.74 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 6.76 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 6.78 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 6.80 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 6.82 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 6.84 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 6.86 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 6.88 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 6.90 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 6.92 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 6.94 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 6.96 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 6.98 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 7.00 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 7.02 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 7.04 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 7.06 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 7.08 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 7.10 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 7.12 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 7.14 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 7.16 (Durch. 1. u. 2. Kl.). — 7.18 (Durch. 1

Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 191, Donnerstag, 16. April 1903. (Abend-Ausgabe.)

Königreich Sachsen.

* Dem "Neuen Sachsischen Kreiszeitung" entnehmen wir folgende dauernden Ausführungen: König Georg wird in geradezu widerwärtiger Weise von gewisser Seite bestimmt. Jetzt wurde wieder die Nachricht verbreitet, er habe dem Palast ein namhaftes Geschenk gemacht; der Ton dieser Meldung sollte wohl Wirkungen wünschen. Wir dachten doch, auch für einen Abgang gäbe es noch Dinge, die seine Privatsphäre sind; wenn er dem Palast, in dem er nur einmal das Oberhaupt seiner Kirche nicht ein Weihfest machen wollte, so wäre das völlig keine Privatsphäre, in die ich niemand zu mischen wage. So sehr wir in öffentlichen Angelegenheiten darauf Wert legen müssen, daß das evangelische Gewissen nicht verletzt werde, so nachdrücklich müssen wir dagegen protestieren, daß man alle möglichen, wirtschaftlichen oder angeblichen Entschuldigungen unfreien Landesherrn mit einem Kürzeln verfolge, zu dem der Träger der Krone überdies nicht den geringsten Anlaß gegeben hat.

* Leipzig, 16. April. Die Königliche Kreishauptmannschaft hat auf Freitag, den 17. April, vormittags 10 Uhr, eine öffentliche Sitzung des Kreisausschusses anberaumt, die in ihrem Sitzungssaal (Rathausplatz 11, I.) hier stattfinden wird. — Im ersten Vereinjahre 1903 sind im Regierungsbüro des Kreises folgende Verträge vergeben: Dr. med. Friedrich Max Spelt, Dr. med. Paul Gerhard Weißler, Dr. med. Bernhard Seeljohann, Dr. med. Ernst August Seidel, Professor Dr. med. Paul Seppold Friederich, Professor Dr. med. A. Rönnig, sämlich von Leipzig; Dr. med. Georg Rudolf Albrecht Schieben von Waldheim.

G. Leipzig, 16. April. Unter dem Vorlage des Herrn Landgerichtsdirektors Dr. Kubu beginnt die zweite diesjährige Staatsanwaltsperiode des Königlich-Sächsischen am 16. April. Diese wird ungefähr zwei Wochen in Anspruch nehmen. Unter den 14 zur Verhandlung kommenden Angeklagten befindet sich auch der am 23. Dezember von dem Handarbeiter Jäger aus die Gartendräderlinde Hermeline Bürger in Lindenau unternommene Mordversuch und die Verbrechen im Amte, deren sich der frühere Polizeivater Tröger in Böhmingen und der ehemalige Amtsgerichtsassessor Günzel, welcher bereits vom Landgericht wegen Unterschlagung und schwerer Untreuestrafung mit fünf Jahren Justizhaus bestraft werden ist, schuldig gemacht haben.

* Leipzig, 16. April. Alle Männer, die zum atadischen Stabm in Leipzig zugelassen werden wollen, haben ihre Gefüsse unter Beleidigung von Zeugnissen über ihre Vorbildung unter Angriff der Justiz, deren Vorlesungen sie zu hören beabsichtigen, bei der Ammanizationsskommission hier einzutreten. — Das praktisch-pädagogische Seminar, dessen Direktor Herr Professor Dr. Jungmann ist, hält seine kontinuierliche Sitzung am 2. Mai, nachmittags 2 Uhr, im Thomassymposium ab.

* Jeder Sandbriefträger und Posthilfsstelleninhaber hat bestimmungsgemäß ein Annahmebuch zu führen, das zur Eintragung der angenommenen Pakete, Postsendungen, Versendungen sowie ihrer Transportsicherungen dienen soll. Die Aufschriften können die Eintragungen in dieses Annahmebuch selbst bewirken oder den Sandbriefträger oder Posthilfsstelleninhaber überlassen. Im letzteren Falle ist der Abnehmer befugt, sich von der erfolgten Ladung zu überzeugen. — Da die Haftpflicht der Postverwaltung mit der durch die Eintragung in das Annahmebuch nachweisbaren Übernahme der Sendung an den Sandbriefträger beginnt, das Glatztragen in das Annahmebuch mittin von entscheidender Bedeutung ist, kann dem Publikum zur eigenen Sicherstellung nur immer wieder empfohlen werden, von der erwähnten Bedingung in jedem Falle Gebrauch zu machen.

* Leipzig, 16. April. Zu der Mitteilung verschiedener Blätter, daß der zu 1 Jahr 3 Monaten Gefängnis verurteilte vorname Sanddirektor Egner in einem Coupé zweiter Klasse von Leipzig nach Brüssel transportiert worden sei, erfahren wir, daß ein solcher Transport nichts Ungewöhnliches ist: jeder Verurteilte, wer es auch sei, kann, wenn nicht besondere Erwähnung dem entgegenstehen, in dieser Weise nach dem Orte seiner Internierung gebracht werden, sofern er nämlich die Kosten für sich und seinen Transport bezahlt; nominell werden hier Rückländer auf den Verkehr und das mitreisende Publizum möglicherweise sein; ebenfalls müßte der zu Transportierende ein gutes Coupé für sich und den Begleiter bezahlen. Unter der gleichen Voranzeigung kann er auch in der Trotsche nach dem Gefängnis gefahren werden. Für den Transport Egner war das Geld von seiner Frau zur Verfügung gestellt worden, da Egner bestimmt behauptet, er delige nichts. Natürlich hat er auch kein "Gepäck" mitgenommen; dann wohnen sollte er fahren, wenn jeder, der hier rechtskräftig verurteilt wird, das Gepäck, daß er bei seiner Verhaftung behält, hier lassen sollte? Das Egner im Sandgefängnis in dertelten Weise behandelt wird, wie jeder andere Gefangene, und nicht im allergeringsten anders, ist selbstverständlich.

- M. Wer im Leipziger Kunstgewerbe-Museum veranstaltete Ausstellung "Die Plastik in ihrer dekorativen Bewertung" in Angenommen hat, dem wird bei dieser hier gezeigten Rundfahrt auf dem weisen Felde ornamentiellen Schaffens, wie sie für die Gegenwart in dieser Art noch nirgends geboten werden ist, auch die Sonderausstellung nicht entgangen sein, die von den wohlbekannten deutschen Firmen Moritz Möller bei dieser Gelegenheit eingefügt worden ist. In einer Auswahl Vitrinen wurden von ihr Gruppen von kunstlerisch behandelten Federarbeiten ausgestellt, die in der Hauptstube Plastizmotive als Dekor, sei es im Pader selbst, sei es in der ornamentalen Metallmontierung von Silber- und Goldstücken, aufgenommen haben. Von beeindruckender Schönheit ist zumindest die seine farbige Tönung des Materials bei diesen gebiegenen Erzeugnissen fastvoller Federdeichsel. Velder geht die Ausstellung schon am 21. April zu Ende.

- Am Christlichen Verein junger Männer (Johannisplatz 3, I.) wird am nächsten Sonntag, abends 18 Uhr, Herr C. Höhnel einen Vortrag halten über: "Erlebnisse in der französischen Revolution". Jeder junge Mann ist dazu willkommen. Außerdem beginnen in den nächsten Tagen Unterrichtsstunden in Englisch, Französisch, Buchführung und Chronographie. Anmeldungen werden noch entgegen genommen.

* Leipzig, Sachsen, 16. April. In der kleinen Friedenskirche wurden 22 Kinder konfirmiert. 13 Kinder (Chörjäger) wurden aus der Maria und Clara Kinder-Silfing, 21 Kinder aus der Kloster-Silfing mit Gesangbüchern für die heilige Handlung bestellt.

* Leipzig, 16. April. Der Bezirksverein Königreich Sachsen (Sitz Leipzig) im Deutschen Fleischer-Innungs-Verband wird seinen

diesjährigen — 32. — Bezirksdag am Dienstag, den 12. Mai, mittags 12 Uhr beginnend, im Hotel zur grünen Linne und im Schützenhaus zu Radeberg abhalten.

* Verhütet wurde heute in den frühen Vormittagsstunden noch rechtzeitig ein Unglücksfall auf der Hospitalstraße in der Nähe des Johannisplatzes, Ein junger, noch sehr stark angestrenuter Mann versuchte mit der den Besuchern eigenen Lünette sich einen Rückweg vor den Näsfern eines Vomagmanns zu suchen, wurde aber von diesem rechtzeitig davon verhindert. Schließlich nahm sich die Polizei kehrt und des schwankenden Ritters an, um ihn im Schlafsaal ein Blöschchen zur Verhütung zu stellen zu dem erhebten Schaden auf passender Lagerstätte.

* In der Oberstraße kam gestern ein Pferd zu Hause und muhte von der Feuerwehr mittels Hebeapparates aufgehoben werden. — Ein Ballenkarren stand gestern abend in einem Hause der Oberstraße fort. Es wurde von der Feuerwehr bald unterdrückt. — Bei dem Versuch, einen von 8 Winden entfachten Ofen einzuhören, kam gehörig in der Martinistraße ein Anger-Grotendorf ein Kind aus Reichshof zu einem Schaden und verletzt werden, so nachdrücklich müssen wir dagegen protestieren, daß man alle möglichen, wirtschaftlichen oder angeblichen Entschuldigungen unfreien Landesherrn mit einem Kürzeln verfolge, zu dem der Träger der Krone überdies nicht den geringsten Anlaß gegeben hat.

* Leipzig, 16. April. Die Königliche Kreishauptmannschaft hat auf Freitag, den 17. April, vormittags 10 Uhr, eine öffentliche Sitzung des Kreisausschusses anberaumt, die in ihrem Sitzungssaal (Rathausplatz 11, I.) hier stattfinden wird. — Im ersten Vereinjahre 1903 sind im Regierungsbüro des Kreises folgende Verträge vergeben: Dr. med. Friedrich Max Spelt, Dr. med. Paul Gerhard Weißler, Dr. med. Bernhard Seeljohann, Dr. med. Ernst August Seidel, Professor Dr. med. Paul Seppold Friederich, Professor Dr. med. A. Rönnig, sämlich von Leipzig; Dr. med. Georg Rudolf Albrecht Schieben von Waldheim.

G. Leipzig, 16. April. Unter dem Vorlage des Herrn Landgerichtsdirektors Dr. Kubu beginnt die zweite diesjährige Staatsanwaltsperiode des Königlich-Sächsischen am 16. April. Diese wird ungefähr zwei Wochen in Anspruch nehmen. Unter den 14 zur Verhandlung kommenden Angeklagten befindet sich auch der am 23. Dezember von dem Handarbeiter Jäger aus die Gartendräderlinde Hermeline Bürger in Lindenau unternommene Mordversuch und die Verbrechen im Amte, deren sich der frühere Polizeivater Tröger in Böhmingen und der ehemalige Amtsgerichtsassessor Günzel, welcher bereits vom Landgericht wegen Unterschlagung und schwerer Untreuestrafung mit fünf Jahren Justizhaus bestraft werden ist, schuldig gemacht haben.

* Leipzig, 16. April. Alle Männer, die zum atadischen Stabm in Leipzig zugelassen werden wollen, haben ihre Gefüsse unter Beleidigung von Zeugnissen über ihre Vorbildung unter Angriff der Justiz, deren Vorlesungen sie zu hören beabsichtigen, bei der Ammanizationsskommission hier einzutreten. — Das praktisch-pädagogische Seminar, dessen Direktor Herr Professor Dr. Jungmann ist, hält seine kontinuierliche Sitzung am 2. Mai, nachmittags 2 Uhr, im Thomassymposium ab.

* Dresden, 16. April. Ein treuerbienter Geistlicher unserer Stadt, der im Dienste ergraut Herr Weidauer, feiert am 30. September d. J. das Jubiläum seiner vierzigjährigen Dienstzeit im Amtlichen Amte. Mit diesen Zeitpunkten trifft Herr Kirchenrat Weidauer in den Ruhestand.

m. Anno, 16. April. Der Sandesverband zur Förderung des Handelsfests ist im Königreich Sachsen seit am Dienstag hier seine diesjährige Hauptversammlung ab. Die Vorstrandung war seitens der Städte der Stadtverordnetenrat zur Verhütung gestellt worden. Erstmalig war die Versammlung von 100 Mitgliedern und zahlreichen Gästen aus Schlesien hielten.

* Dresden, 16. April. Der Sandesverband zur Förderung des Handelsfests ist im Königreich Sachsen seit am Dienstag hier seine diesjährige Hauptversammlung ab.

* Dresden, 16. April. Der Sandesverband zur Förderung des Handelsfests ist im Königreich Sachsen seit am Dienstag hier seine diesjährige Hauptversammlung ab.

* Dresden, 16. April. Der Sandesverband zur Förderung des Handelsfests ist im Königreich Sachsen seit am Dienstag hier seine diesjährige Hauptversammlung ab.

* Dresden, 16. April. Der Sandesverband zur Förderung des Handelsfests ist im Königreich Sachsen seit am Dienstag hier seine diesjährige Hauptversammlung ab.

* Dresden, 16. April. Der Sandesverband zur Förderung des Handelsfests ist im Königreich Sachsen seit am Dienstag hier seine diesjährige Hauptversammlung ab.

* Dresden, 16. April. Der Sandesverband zur Förderung des Handelsfests ist im Königreich Sachsen seit am Dienstag hier seine diesjährige Hauptversammlung ab.

* Dresden, 16. April. Der Sandesverband zur Förderung des Handelsfests ist im Königreich Sachsen seit am Dienstag hier seine diesjährige Hauptversammlung ab.

* Dresden, 16. April. Der Sandesverband zur Förderung des Handelsfests ist im Königreich Sachsen seit am Dienstag hier seine diesjährige Hauptversammlung ab.

* Dresden, 16. April. Der Sandesverband zur Förderung des Handelsfests ist im Königreich Sachsen seit am Dienstag hier seine diesjährige Hauptversammlung ab.

* Dresden, 16. April. Der Sandesverband zur Förderung des Handelsfests ist im Königreich Sachsen seit am Dienstag hier seine diesjährige Hauptversammlung ab.

* Dresden, 16. April. Der Sandesverband zur Förderung des Handelsfests ist im Königreich Sachsen seit am Dienstag hier seine diesjährige Hauptversammlung ab.

* Dresden, 16. April. Der Sandesverband zur Förderung des Handelsfests ist im Königreich Sachsen seit am Dienstag hier seine diesjährige Hauptversammlung ab.

* Dresden, 16. April. Der Sandesverband zur Förderung des Handelsfests ist im Königreich Sachsen seit am Dienstag hier seine diesjährige Hauptversammlung ab.

* Dresden, 16. April. Der Sandesverband zur Förderung des Handelsfests ist im Königreich Sachsen seit am Dienstag hier seine diesjährige Hauptversammlung ab.

* Dresden, 16. April. Der Sandesverband zur Förderung des Handelsfests ist im Königreich Sachsen seit am Dienstag hier seine diesjährige Hauptversammlung ab.

* Dresden, 16. April. Der Sandesverband zur Förderung des Handelsfests ist im Königreich Sachsen seit am Dienstag hier seine diesjährige Hauptversammlung ab.

* Dresden, 16. April. Der Sandesverband zur Förderung des Handelsfests ist im Königreich Sachsen seit am Dienstag hier seine diesjährige Hauptversammlung ab.

* Dresden, 16. April. Der Sandesverband zur Förderung des Handelsfests ist im Königreich Sachsen seit am Dienstag hier seine diesjährige Hauptversammlung ab.

* Dresden, 16. April. Der Sandesverband zur Förderung des Handelsfests ist im Königreich Sachsen seit am Dienstag hier seine diesjährige Hauptversammlung ab.

* Dresden, 16. April. Der Sandesverband zur Förderung des Handelsfests ist im Königreich Sachsen seit am Dienstag hier seine diesjährige Hauptversammlung ab.

* Dresden, 16. April. Der Sandesverband zur Förderung des Handelsfests ist im Königreich Sachsen seit am Dienstag hier seine diesjährige Hauptversammlung ab.

* Dresden, 16. April. Der Sandesverband zur Förderung des Handelsfests ist im Königreich Sachsen seit am Dienstag hier seine diesjährige Hauptversammlung ab.

* Dresden, 16. April. Der Sandesverband zur Förderung des Handelsfests ist im Königreich Sachsen seit am Dienstag hier seine diesjährige Hauptversammlung ab.

* Dresden, 16. April. Der Sandesverband zur Förderung des Handelsfests ist im Königreich Sachsen seit am Dienstag hier seine diesjährige Hauptversammlung ab.

* Dresden, 16. April. Der Sandesverband zur Förderung des Handelsfests ist im Königreich Sachsen seit am Dienstag hier seine diesjährige Hauptversammlung ab.

* Dresden, 16. April. Der Sandesverband zur Förderung des Handelsfests ist im Königreich Sachsen seit am Dienstag hier seine diesjährige Hauptversammlung ab.

* Dresden, 16. April. Der Sandesverband zur Förderung des Handelsfests ist im Königreich Sachsen seit am Dienstag hier seine diesjährige Hauptversammlung ab.

* Dresden, 16. April. Der Sandesverband zur Förderung des Handelsfests ist im Königreich Sachsen seit am Dienstag hier seine diesjährige Hauptversammlung ab.

* Dresden, 16. April. Der Sandesverband zur Förderung des Handelsfests ist im Königreich Sachsen seit am Dienstag hier seine diesjährige Hauptversammlung ab.

* Dresden, 16. April. Der Sandesverband zur Förderung des Handelsfests ist im Königreich Sachsen seit am Dienstag hier seine diesjährige Hauptversammlung ab.

* Dresden, 16. April. Der Sandesverband zur Förderung des Handelsfests ist im Königreich Sachsen seit am Dienstag hier seine diesjährige Hauptversammlung ab.

* Dresden, 16. April. Der Sandesverband zur Förderung des Handelsfests ist im Königreich Sachsen seit am Dienstag hier seine diesjährige Hauptversammlung ab.

* Dresden, 16. April. Der Sandesverband zur Förderung des Handelsfests ist im Königreich Sachsen seit am Dienstag hier seine diesjährige Hauptversammlung ab.

* Dresden, 16. April. Der Sandesverband zur Förderung des Handelsfests ist im Königreich Sachsen seit am Dienstag hier seine diesjährige Hauptversammlung ab.

* Dresden, 16. April. Der Sandesverband zur Förderung des Handelsfests ist im Königreich Sachsen seit am Dienstag hier seine diesjährige Hauptversammlung ab.

* Dresden, 16. April. Der Sandesverband zur Förderung des Handelsfests ist im Königreich Sachsen seit am Dienstag hier seine diesjährige Hauptversammlung ab.

* Dresden, 16. April. Der Sandesverband zur Förderung des Handelsfests ist im Königreich Sachsen seit am Dienstag hier seine diesjährige Hauptversammlung ab.

* Dresden, 16. April. Der Sandesverband zur Förderung des Handelsfests ist im Königreich Sachsen seit am Dienstag hier seine diesjährige Hauptversammlung ab.

* Dresden, 16. April. Der Sandesverband zur Förderung des Handelsfests ist im Königreich Sachsen seit am Dienstag hier seine diesjährige Hauptversammlung ab.

* Dresden, 16. April. Der Sandesverband zur Förderung des Handelsfests ist im Königreich Sachsen seit am Dienstag hier seine diesjährige Hauptversammlung ab.

* Dresden, 16. April. Der Sandesverband zur Förderung des Handelsfests ist im Königreich Sachsen seit am Dienstag hier seine diesjährige Hauptversammlung ab.

* Dresden, 16. April. Der Sandesverband zur Förderung des Handelsfests ist im Königreich Sachsen seit am Dienstag hier seine diesjährige Hauptversammlung ab.

* Dresden, 16. April. Der Sandesverband zur Förderung des Handelsfests ist im Königreich Sachsen seit am Dienstag hier seine diesjährige Hauptversammlung ab.

* Dresden, 16. April. Der Sandesverband zur Förderung des Handelsfests ist im Königreich Sachsen seit am Dienstag hier seine diesjährige Hauptversammlung ab.

* Dresden, 16. April. Der Sandesverband zur Förderung des Handelsfests ist im Königreich Sachsen seit am Dienstag hier seine diesjährige Hauptversammlung ab.

* Dresden, 16. April. Der Sandesverband zur Förderung des Handelsfests ist im Königreich Sachsen seit am Dienstag hier seine diesjährige Hauptversammlung ab.

* Dresden, 16. April. Der Sandesverband zur Förderung des Handelsfests ist im Königreich Sachsen seit am Dienstag hier seine diesjährige Hauptversammlung ab.

* Dresden, 16. April. Der Sandesverband zur Förderung des Handelsfests ist im Königreich Sachsen seit am Dienstag hier seine diesjährige Hauptversammlung ab.

* Dresden, 16. April. Der Sandesverband zur Förderung des Handelsfests ist im Königreich Sachsen seit am Dienstag hier seine diesjährige Hauptversammlung ab.

* Dresden, 16. April. Der Sandesverband zur Förderung des Handelsfests ist im Königreich Sachsen seit am Dienstag hier seine diesjährige Hauptversammlung ab.

* Dresden, 16. April. Der Sandesverband zur Förderung des Handelsfests ist im Königreich Sachsen seit am Dienstag hier seine diesjährige Hauptversammlung ab.

* Dresden, 16. April. Der Sandesverband zur Förderung des Handelsfests ist im Königreich Sachsen seit am Dienstag hier seine diesjährige Hauptversammlung ab.

* Dresden, 16. April. Der Sandesverband zur Förderung des Handelsfests ist im Königreich Sachsen seit am Dienstag hier seine diesjährige Hauptversammlung ab.

* Dresden, 16. April. Der Sandesverband zur Förderung des Handelsfests ist im Königreich Sachsen seit am Dienstag hier seine diesjährige Hauptversammlung ab.

* Dresden, 16. April. Der Sand

Leipziger Börsen-Kurse am 16. April 1903.

Berlin, 16. April (Börsenkurse).									
Oest-Kredit-Akt.									
Oest-U. Kredit.	147,40	Thüringen	—	Pr. d. Hochbau.	92,50				
Leipziger Akt.	14—	Ang. Kronen	—	Kasse	100,00				
Berl. Handelsg.	14—	Deut. Akt.	—	Hochbau, Oester.	100,00				
Darmstädter	140,90	Lübeck-Büttow	—	Berlin, Union C.	82,40				
Deutsche Bank	120,40	Oppenheim-Stich	—	Kon.-u. Lärchen	—				
Gebankt-Kom.	120,40	Oppenheim-Stich	—	Konsolidation	350,50				
Deutsche Akt.	120,40	Oppenheim-Stich	—	Belgisch-Hanz.	182,10				
Nationalbank	121,10	Oppenheim-Stich	—	Belgisch-Hanz.	182,10				
Oppenheim-Akt.	120,40	Oppenheim-Stich	—	Belgisch-Hanz.	182,10				
4%gr. Chausseen	92,90	Ital. Montblanc	—	Trust-Urenamt	161—				
Italien	150—	Ital. Montblanc	—	Urenamt	107,70				
Rheinlande	88,—	Pr. d. St. Landes	—	Wiesbaden	101,50				
Rhein. Pr. Städte	Pr. d. St. Landes	—	Pr. d. St. Landes	101,50					
Neue Eisenen	—	Schweiz	—	Wiesbaden	101,50				
Pr. k. Türkens	32—	Transvaalbank	17,5—	Schweiz	104,00				
Berlin, 16. April, 12 Uhr Min.	21,00	Kun. u. Lärchen	221,00						
Gebr. Kredit-Akt.	142,50	Ang. Kronen	183,00						
Lothringen	14—	Pr. d. St. Landes	169,00						
Berl. Handelsg.	167,80	Ang. Kronen	183,00						
Deutsche Bank	211,10	Ang. Kronen	183,00						
Berl. Handelsg.	181,40	Ang. Kronen	183,00						
Dresdner Bank	148,30	Ang. Kronen	183,00						
Italienische	188—	Ang. Kronen	183,00						
Bundesstaat	188—	Ang. Kronen	183,00						
Neue Eisenen	—	Ang. Kronen	183,00						
Pr. k. Türkens	32—	Transvaalbank	17,5—	Schweiz	104,00				
Berlin, 16. April, 12 Uhr Min.	21,00	Kun. u. Lärchen	221,00						
Gebr. Kredit-Akt.	142,50	Ang. Kronen	183,00						
Lothringen	14—	Pr. d. St. Landes	169,00						
Berl. Handelsg.	167,80	Ang. Kronen	183,00						
Deutsche Bank	211,10	Ang. Kronen	183,00						
Berl. Handelsg.	181,40	Ang. Kronen	183,00						
Dresdner Bank	148,30	Ang. Kronen	183,00						
Italienische	188—	Ang. Kronen	183,00						
Bundesstaat	188—	Ang. Kronen	183,00						
* Berlin, 16. April, 12 Uhr Min.	21,00	Kun. u. Lärchen	221,00						
Gebr. Kredit-Akt.	142,50	Ang. Kronen	183,00						
Lothringen	14—	Pr. d. St. Landes	169,00						
Berl. Handelsg.	167,80	Ang. Kronen	183,00						
Deutsche Bank	211,10	Ang. Kronen	183,00						
Berl. Handelsg.	181,40	Ang. Kronen	183,00						
Dresdner Bank	148,30	Ang. Kronen	183,00						
Italienische	188—	Ang. Kronen	183,00						
Bundesstaat	188—	Ang. Kronen	183,00						
* Berlin, 16. April, 12 Uhr Min.	21,00	Kun. u. Lärchen	221,00						
Gebr. Kredit-Akt.	142,50	Ang. Kronen	183,00						
Lothringen	14—	Pr. d. St. Landes	169,00						
Berl. Handelsg.	167,80	Ang. Kronen	183,00						
Deutsche Bank	211,10	Ang. Kronen	183,00						
Berl. Handelsg.	181,40	Ang. Kronen	183,00						
Dresdner Bank	148,30	Ang. Kronen	183,00						
Italienische	188—	Ang. Kronen	183,00						
Bundesstaat	188—	Ang. Kronen	183,00						
* Berlin, 16. April, 12 Uhr Min.	21,00	Kun. u. Lärchen	221,00						
Gebr. Kredit-Akt.	142,50	Ang. Kronen	183,00						
Lothringen	14—	Pr. d. St. Landes	169,00						
Berl. Handelsg.	167,80	Ang. Kronen	183,00						
Deutsche Bank	211,10	Ang. Kronen	183,00						
Berl. Handelsg.	181,40	Ang. Kronen	183,00						
Dresdner Bank	148,30	Ang. Kronen	183,00						
Italienische	188—	Ang. Kronen	183,00						
Bundesstaat	188—	Ang. Kronen	183,00						
* Berlin, 16. April, 12 Uhr Min.	21,00	Kun. u. Lärchen	221,00						
Gebr. Kredit-Akt.	142,50	Ang. Kronen	183,00						
Lothringen	14—	Pr. d. St. Landes	169,00						
Berl. Handelsg.	167,80	Ang. Kronen	183,00						
Deutsche Bank	211,10	Ang. Kronen	183,00						
Berl. Handelsg.	181,40	Ang. Kronen	183,00						
Dresdner Bank	148,30	Ang. Kronen	183,00						
Italienische	188—	Ang. Kronen	183,00						
Bundesstaat	188—	Ang. Kronen	183,00						
* Berlin, 16. April, 12 Uhr Min.	21,00	Kun. u. Lärchen	221,00						
Gebr. Kredit-Akt.	142,50	Ang. Kronen	183,00						
Lothringen	14—	Pr. d. St. Landes	169,00						
Berl. Handelsg.	167,80	Ang. Kronen	183,00						
Deutsche Bank	211,10	Ang. Kronen	183,00						
Berl. Handelsg.	181,40	Ang. Kronen	183,00						
Dresdner Bank	148,30	Ang. Kronen	183,00						
Italienische	188—	Ang. Kronen	183,00						
Bundesstaat	188—	Ang. Kronen	183,00						
* Berlin, 16. April, 12 Uhr Min.	21,00	Kun. u. Lärchen	221,00						
Gebr. Kredit-Akt.	142,50	Ang. Kronen	183,00						
Lothringen	14—	Pr. d. St. Landes	169,00						
Berl. Handelsg.	167,80	Ang. Kronen	183,00						
Deutsche Bank	211,10	Ang. Kronen	183,00						
Berl. Handelsg.	181,40	Ang. Kronen	183,00						
Dresdner Bank	148,30	Ang. Kronen	183,00						
Italienische	188—	Ang. Kronen	183,00						
Bundesstaat	188—	Ang. Kronen	183,00						
* Berlin, 16. April, 12 Uhr Min.	21,00	Kun. u. Lärchen	221,00						
Gebr. Kredit-Akt.	142,50	Ang. Kronen	183,00						
Lothringen	14—	Pr. d. St. Landes	169,00						
Berl. Handelsg.	167,80	Ang. Kronen	183,00						
Deutsche Bank	211,10	Ang. Kronen	183,00						
Berl. Handelsg.	181,40	Ang. Kronen	183,00						
Dresdner Bank	148,30	Ang. Kronen	183,00						
Italienische	188—	Ang. Kronen	183,00						
Bundesstaat	188—	Ang. Kronen	183,00						
* Berlin, 16. April, 12 Uhr Min.	21,00	Kun. u. Lärchen	221,00						
Gebr. Kredit-Akt.	142,50	Ang. Kronen	183,00						
Lothringen	14—	Pr. d. St. Landes	169,00						
Berl. Handelsg.	167,80	Ang. Kronen	183,00						
Deutsche Bank	211,10								